

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1827**

27.5.1827 (Nr. 146)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 146.

Sonntag, den 27. Mai

1827.

Baden. (Mannheim. Heidelberg. Stein) Freie Stadt Frankfurt. — Königreich Sachsen. — Frankreich. — Großbritannien. — Niederlande. — Oestreich. — Preussen. — Rußland. — Türkei. — Amerika. (V. St. v. Nordamerika. Columbia. Peru.) — Verschiedenes.

## Baden.

Mannheim. In Folge höherer Weisung hat das großherzogliche Stadttamt dahier folgende Verlautbarung erlassen:

1) Alle Abgaben, welche bisher in dem hiesigen Neckarhafen, als Krabnen-, Waags-, Kay-, und Lagergeld, Arbeitsgeld, oder unter wech sonstigen Namen erhoben wurden, sind von heute an aufgehoben; dagegen

2) wird von allen Kaufmannsgütern, welche in den Hafen einkommen, um sich der Hafenanstalt zu bedienen, an Hafen- und Krabnengebühr pr. 50 Kilogramm  $1\frac{1}{2}$  Kr. gezahlt. Alle Waaren, welche in die hiesige Stadt eingehen, oder vom Land in den Hafen eingebracht werden, bezahlen weiter pr. 50 Kilogramm  $\frac{1}{2}$  Kr.

3) Die Erhebung einer jeder weitem Gebühr ist bei Strafe untersagt; nur steht den Schiffen frei, wenn sie wollen, ihre Fracht gegen billige Provision, welche einen halben Kreuzer vom Zentner nicht übersteigen darf, durch den Hafenmeister erheben zu lassen.

4) Jene Waaren, welche sich der Hafenanstalt weder zum Ein- noch Ausladen bedienen, sind von aller Gebühr befreit.

5) Waaren, welche zur Verbringung auf das Lager bestimmt sind, bleiben die ersten 14 Tage von der Gebühr frei. In der Folge bezahlen selbe pr. 50 Kilogr. 1 Kr. monatliche Lagerhausgebähr.

Es wird dieses dem handelnden Publikum und den Schiffen zur Nachricht und weitem Masnahme bekannt gemacht.

Mannheim, den 3. Mai 1827.

Großherzogliches Stadttamt.

W u n d t.

Vdt. May.

Heidelberg, den 18. Mai. Gestern wurde auf eine sehr feierliche Weise der Grundstein zu dem neuen Museumsbau gelegt, wobei der Kurator der Universität Heidelberg, der Hr. Kreisdirektor Fröhlich von Mannheim, und sämtliche Mitglieder der Museums- und Aktiengesellschaft zugegen waren. In einer kurzen Rede wurden von dem Vortreter der Museums-gesellschaft die Gründe entwickelt, welche die Ausführung dieses Baues veranlaßt haben, und mit Vergnügen entnahm man daraus, daß in Heidelberg ein fröhlicher, geselliger und vertrauensvoller Geist sich immer mehr verbreitet, der das Leben verschönert. Besonders aber wird gewiß mit Bei-

fall der Theil des Plans aufgenommen werden, welcher den in Heidelberg Studierenden den Zutritt in das neue Museum gewähret. Wenn auf unsern Universitäten der Umgang mit den älteren, gebildeten Bewohnern den Studierenden möglich gemacht würde, so könnten die entfernten Vestern um vieles beruhigter seyn, und die aufsprudelnde, jugendliche Kraft würde von selbst gar leicht und oft das rechte Geleis wieder treffen. Früher konnte wegen Beschränktheit des Museumslokals eine solche wünschenswerthe Ausdehnung dieser Anstalt nicht gegeben werden. Das neue Gebäude bekommt eine Länge von 200 Fuß und eine Tiefe von 92 Fuß, der Kostenaufwand ist auf 66,000 fl. angeschlagen, wovon schon 59,000 fl. beinahe ausschließlich in Heidelberg selbst auf Aktien zusammengebracht wurden. Die Regierung und die städtischen Behörden begünstigen diesen Bau, und es läßt sich voraussehen, daß, wenn sie die überaus reizende Lage und die Vorzüge der Natur zu unterstützen und zu benutzen sich vornehmen, Heidelberg an Frequenz sehr gewinnen werde, was wohl in den jezigen Zeiten, wo alle Gewerbe darnieder liegen, sehr wünschenswerth wäre, obgleich die vortrefflich mit ausgezeichneten Lehrern besetzte Universität Heidelberg die jezigen Zeiten weniger empfinden läßt.

Stein, den 23. Mai. Der Wolkenbruch, welcher am 13. d. M. den Flecken Stein und seine Gluren verheerte, hatte so schreckliche Folgen, daß jede Schilderung unter der Größe der Verwüstung bleibt. Schon die frühere Bekanntmachung erzeugte schleunige Hülfe, und viele Personen hohen und niedern Standes haben unendlich viel zur ersten Verminderung des Menschen-Elends durch milde Gaben aller Art beigetragen. Ich, als Seelsorger dieser unglücklichen Gemeinde, würde einen Theil meiner Amtspflichten vernachlässigen, wenn ich nicht auch, im Namen der Unglücklichen, einen Aufruf an christliche Menschenfreunde in die öffentlichen Blätter niederlegte, und die Mildthätigkeit auch der in der Ferne wohnenden anspräche. Nur allein das Vertrauen auf Gott, auf unsern für das Wohl seiner Unterthanen so treubesorgten Landesvater, wie auch auf die Mildthätigkeit unserer nähern und fernern Brüder, richtet den darniederbeugten Muth der hiesigen Einwohner in ihrem tiefen Elende wieder auf. Gewiß wird es nicht an edlen Menschen fehlen, wie solche schon hier und da sich bekannt gemacht haben, die sich des von Gott

reichlich belohnenden Geschäftes des Einsammelns unterziehen, und das Gesammelte an das großherzogliche Bezirksamt Bretten, oder an die sich hier konstituirte Armenkommission übermachen werden. Jede einkommende Gabe wird dem Zwecke des Wohlthäters gemäß gewissenhaft vertheilt, und zu seiner Zeit über den Empfang und die Vertheilung in den öffentlichen Blättern Nachricht gegeben werden.

Gräbener,  
Dekan und Pfarrer, wie auch Vorstand  
der Armenkommission.  
Bogt Braun.

#### Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 25. Mai. Diesen Vormittag verschied dahier, noch nicht 48 Jahre alt, der königl. baier. Bevollmächtigte bei der Militärkommission der hohen deutschen Bundesversammlung, H. Ludwig Graf von Freien-Seyboldstorff, Oberst im k. baier. General-Quartiermeisterstab.

#### Königreich Sachsen.

Dresden, den 18. Mai. Sr. königl. Maj. haben gestern in einer dem königl. preuß. Oberstallmeister, Freiherrn von Knobelsdorff, erteilten Partikular-Audienz das von demselben überbrachte Kondolenz- und Glückwünschungs-Schreiben Sr. M. des Königs von Preussen in Empfang zu nehmen geruht.

#### Frankreich.

Paris, den 25. Mai. Der H. Baron von Neumann, welcher neulich aus Rio Janeiro hier ankam, ist vorgestern mit Depeschen für seine Regierung nach Wien abgereist.

— Durch Ordonnanz vom 21. d. M. hat der König den Staatsrath und Intendanten des Kronschazes, H. Baron von Voullerie, zum Staatsminister und Mitglied des Privatkonseils ernannt.

— Die deutsche Pariser Zeitung sagt:

An der hiesigen Börse werden bisweilen die aller sonderbarsten Gerüchte verbreitet; so sagte man z. B., das Zensur-Komitee sey bereits in Thätigkeit, und der Direktor davon sey H. Dudon. Es gelingt bisweilen, daß man mit solchen Abgeschmacktheiten die Rente drückt. So war heute ein Anschein zum Fallen, und nun machte man die Könige von Neapel und von England sehr krank, die Prinzessin von Portugal zum zweitenmal dem Tode nahe u. c.: damit konnten nun die Papiere freilich nicht steigen.

— H. Eynard ist gegenwärtig in Paris, und wird von da nach London gehen, um dort die verwickelten und ärgerlichen Geschäfte wegen der griechischen Dampfboote, wobei mehrere Engländer und Griechen auf eine nicht ehrenvolle Weise theilhaftig sind, in's Reine zu bringen.

— Das Assisengericht zu Rouen hat einen gewissen Corday, Verter der berühmten Charlotte Corday, zu sechsjähriger Zwangsarbeit und zur Brandmarkung verurtheilt. (Eroile.)

Strasburg, den 22. Mai. Der Präsekt des Nie-

derrheins, Staatsrath Gémancart, hat in Bezug auf eine Aeußerung des H. Benj. Constant, daß dieser Präsekt durch Rundschreiben von 1821, 1825 und 1826 angewiesen worden sey, keine Protestanten zu Munizipalämtern zu ernennen, sobald sich Katholiken fänden, die diesen Ämtern gewachsen wären, in unsere Zeitung eine Erwiederung einrücken lassen, worin er erklärt, daß er diese angeblichen Rundschreiben nicht kenne, und daß er bei der fünfjährigen Erneuerung, welche im letzten Jahre eingetreten, in den 543 Gemeinden, die sein Departement bilden, 181 protestantische Mairs und 177 protestantische Adjunkten ernannt habe, nämlich in den Gemeinden, wo die Mehrzahl protestantisch ist, wäre ein protestantischer Mair und ein katholischer Adjunkt, und da, wo die Mehrzahl katholisch ist, ein katholischer Mair und ein protestantischer Adjunkt ernannt worden. Uebrigens erklärt er, diese Ernennungen seyen von dem Minister des Innern sämmtlich genehmigt worden, und die Munizipalräthe ständen überall mit der katholischen und protestantischen Bevölkerung in einem richtigen Verhältniß.

#### Großbritannien.

London, den 21. Mai. Gessern hat H. Canning dem Grafen von Liverpool einen Besuch gemacht; das Befinden desselben ist jetzt wieder so gut, daß er spazieren fahren kann.

— Der junge König der Sandwich-Inseln, Nachfolger des hier verstorbenen Aheo Aheo, ist mit Tode abgegangen.

#### Niederlande.

Brüssel, den 22. Mai. Das Bankierhaus, das hier fallirt hat, ist das Haus Michael Van Schorr u. Sohn.

#### Deßreich.

Der östreich. Beobachter vom 20. Mai sagt: "Der Courier-français führt seit einiger Zeit die Feder als das Organ der portugiesischen Radikalen; sie konnten sich an keinen bessern Stimmführer wenden. — In einem Artikel unter der Aufschrift: "Paris, den 9. Mai. "Aufnahme des Hrn. von Neumann bei dem Kaiser Don Pedro," berichtet er alle Umstände dieser Aufnahme, und man sollte beinahe glauben, der Korrespondent des Courier sey im Kabinette des Kaisers zugegen gewesen. Daß dieß jedoch nicht der Fall war, bedarf keines andern Beweises, als des Umstandes, daß in dem ganzen Berichte auch nicht Ein wahres Wort enthalten ist!"

Wien, den 21. Mai. Metalliques 90%; Bankaktien 1082.

Se. k. k. Maj. haben den General-Major Fürsten Alfred von Windischgrätz beauftragt, sich mit Allerhöchster Kondolenz- und Gratulations-Schreiben an Se. Maj. den König von Sachsen nach Dresden zu begeben.

— Am 18. d. hat endlich der Mörder des unglücklichen Abbé-Plant seine verruchte That eingestanden. So mit sind nun alle Fabeln der französischen Blätter, wenn

es überhaupt der Mühe verlohnt hätte, darauf zu achten, von dem Mörder selbst widerlegt worden.

— Ein Beweis, mit welcher frommen Theilnahme hier Alles aufgenommen wird, was unsern erhabenen Kaiser betrifft, liegt darin, daß von einer hier erschienenen kleinen Schrift unter dem Titel: Erinnerungsbuch der Unterthanenliebe an die gefährvolle Epoche des Jahres 1826 u. s. w., von dem Redakteur der hiesigen allgemeinen Theaterzeitung, Hrn. Adolph Bäuerle, herausgegeben, bei dem Preise von einem Dukaten in Gold, in kurzer Zeit mehr als 7000 Exemplare abgesetzt worden sind. Der Hr. Verfasser hat den Ertrag dem Fond für arme Blinde bestimmt.

#### Preussen.

Berlin, den 21. Mai. Sr. Kön. Hoh. der Prinz Karl von Preussen ist nach Weimar abgereist.

Berlin, den 22. Mai. Se. M. der König haben den durch den Tod des Fürsten von Hatzfeldt erledigten Posten Ihres außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers am kaiserl. östreich. Hofe dem in gleicher Eigenschaft bei dem Kön. großbrit. Hofe bisher beglaubigten Kammerherrn, Baron von Maltzahn, die Stelle des letztern aber dem Kammerherrn, auch Geh. Legationsrath, Freiherrn von Bülow, zu übertragen geruhet. Ferner haben Allerhöchstdieselben Ihrem bisherigen Gesandten an den Höfen zu Turin und Florenz, dem Grafen zu Waldburg-Truchsess, den durch die Abberufung des wirklichen Geh. Rath's, Grafen von Schladen, erledigten Posten Ihres außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers am Kön. niederländ. Hofe zu verleihen, an dessen Stelle den Obrist-Lieutenant, Baron v. Mariens, zu Ihrem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister an den vorgedachten beiden Höfen zu ernennen und den bisherigen interimistischen Geschäftsträger am päpstl. Hofe, Legationsrath Bunsen, zu Minister-Residenten bei diesem Hofe zu bestellen geruhet.

#### Rußland.

Petersburg, den 12. Mai. Se. M. der Kaiser erklären Ihr Wohlwollen dem General-Adjutanten Benseldorf 2. für den Eifer und die Geschicklichkeit, welche derselbe bei dem Marsche über die Gebirge mit der ihm anvertrauten Avantgarde der Truppen wider die Perser, bewiesen hat, so wie auch den laut seinem Zeugniß dabei thätig gewesenen Offizieren.

— Vom Monat Mai an geht zwischen Petersburg u. Reval eine Schnellpost.

#### Türkei.

Alexandria, den 10. April. Der Bizekönig ist hier angekommen, um die Zurüstungen gegen Hydra zu beschleunigen. Bereits ist im hiesigen Hafen die türkische Flotte aus Modon, worunter 2 Linienfahrer sind, angekommen; noch ein drittes wird aus Konstantinopel erwartet; diese Kriegesflotte mit den Schiffen des Pascha wird dann drei und fünfzig Schiffe ausmachen. Der Pascha will in Person dabei kommandiren; die Psorte

hat ihn zum General-Gouverneur aller türkischen Provinzen und Besitzungen diesseits der Dardanellen ernannt.

#### Amerika.

(Vereinigte Staaten von Nordamerika.)  
In Nordamerika ist gegenwärtig die riesenmäßige Unternehmung eines Kanals zwischen Pittsburg und Washington, zur Vereinigung des Ohio mit der Chesapeakebay und zur Verbindung der innern mit den Küstenprovinzen über das Alleghany-Gebirge, durch das man einen 4 englische Meilen langen unterirdischen Weg wird graben müssen, im Werke. Der Kanal soll oben 48, unten 33 Fuß breit und 5 tief, 341 englische Meilen lang werden, und 398 Schleussen erhalten. Die Kosten desselben sind auf mehr als 22 Millionen Dollars angeschlagen. Für die Verwerthung des Bodens und der Erzeugnisse der ungeheuern innern Provinzen wird dieser Kanal nicht zu berechnenden Nutzen gewähren.

— Die Proklamtion des Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika, vom 17. März, wodurch die nordamerikanischen Häfen den englischen aus den englischen Kolonien kommenden Schiffen geschlossen werden, steht nun in allen öffentlichen amerikanischen Blättern. Bekanntlich besteht noch immer die Parlamentsakte, welche den nordamerikanischen Schiffen den Eingang in die englischen Kolonien versagt.

#### (Columbia.)

Der berühmte Joseph Lancaster ist bei einem von Bolivar zu Caraccas gegebenen Gastmahl mit mehreren Anwesenden in einen so heftigen Streit gerathen, daß er sich bewogen gefunden, am folgenden Tage seinen Paß zu verlangen, der ihm auch ohne weiteres bewilligt wurde. Seine Stelle ist bereits wieder besetzt.

#### (Peru.)

Lima, den 5. Febr. Es ist bereits längst bekannt, daß Bolivar hier nie das Vertrauen des Volkes genoss, und daß die von ihm errichtete Regierung ein Militärdespotismus war. Das Volk und die Truppen sind endlich dieser Regierung müde geworden. Am 26. Jänner verhafteten die Soldaten die am meisten dem Bolivar anhängenden Offiziere; sie bemächtigten sich des öffentlichen Platzes, und erklärten die Bolivische Konstitution für abgeschafft, indem sie nicht aus dem freien Willen des Volkes von Peru hervorgegangen, sondern demselben von Columbien aus auferlegt worden sey. Zugleich wurde Bolivar seiner Stelle als Präsident von Peru entsetzt. Die Municipalität erwählte sodann den General Santa Cruz, einen Peruaner, der unter Bolivar Vizepräsident war, zum Präsidenten; nach einigem Zaudern nahm er dieses Amt an, welches er bis zur Vereinigung des Kongresses, der am 2. Mai zusammen kommen soll, verwalten wird. Der General Lara, Oberbefehlshaber der columbischen Armee in Peru, der Gen. Sands (ein Engländer) und noch ungefähr 20 andere Offiziere, unter denen 6 Engländer, sind unter starker Eskorte nach Callao abgeföhrt, und zwei Tage nachher auf einem englischen Schiffe, welches man zu diesem Ende befrachtet hatte, nach S. Bonaventura in Columbien abgegangen. Pan

do, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, ist durch den ehemaligen Richter Vidaura ersetzt, und zum Kriegsminister ist der General Salazar an die Stelle von Thomas Heres ernannt. Der Finanzminister Parrea hat seine Entlassung gegeben, sie ist aber nicht angenommen worden. Auf diese Art findet sich dann, wenigstens für den Augenblick, die Gewalt von Bolivar in Peru gänzlich umgestürzt. Da die Veränderung vermittelst der bewaffneten Macht geschehen ist, so fürchtete man anfänglich, die Soldaten würden sich Exzesse erlauben, oder gar die Stadt plündern, allein bis jetzt ist es gelungen, sie in Schranken zu halten, und die Regierung ist beschäftigt, solche nach und nach aus der Hauptstadt, mittelst Umwechslung mit andern, zu entfernen. Die Truppen, welche zu der Umwälzung thätig mitgewirkt haben, sind eigentlich columbische Regimenter. Sie bestehen aber wenigstens zur Hälfte aus Peruanern. Sie werden dem Scheine nach von einem columbischen Offizier, dem Don Cristobal Bustamante, geleitet. Man glaubt indessen, Santacruz stecke selbst im Hintergrunde. Während dieser Ereignisse war natürlich in allen Handelsgeschäften ein gänzlicher Stillstand eingetreten; da aber kein Blut vergossen wurde, kehrt jetzt Alles wieder in sein Gleis zurück.

#### V e r s c h i e d e n e s .

Der königl. württembergische Oberforstmeister und Kammerherr v. Bülow, Ritter des königl. würtemb. Militär-Verdienst-Ordens, ist den 30. April zu Schwesrin gestorben.

#### Eingegangene milde Gaben für die durch Gewitter Verunglückten in Stein.

Summa der Beiträge vom 17. — 25. Mai 1484 fl. 43 1/2 fr. Von Hrn. M. C. W. 2 fl. 42 fr. Von Hrn. K. D. Kr. 1 fl. 21 fr. Von Hrn. F. G. D. 2 fl. 42 fr. Von Hrn. H. H. D. 1 fl. 12 fr. Aus der Lade d. I. Schneiderzunft 11 fl. Von Hrn. J. N. 10 fl. 48 fr. Von J. E. D. 1 fl. 21 fr. Von F. Sch. 2 fl. 42 fr. Von Hrn. J. R. 2 fl. 42 fr. Von einer Gesellschaft im Gasth. z. Anker 8 fl. Von A. H. P. von Offenburg 10 fl. 48 fr. Von C. H. 1 fl. 21 fr. Von einem Ungenannten 2 fl. Von hoher Hand 27 fl. Von Hrn. H. W. 2 fl. Von Hrn. M. aus P. 2 fl. 42 fr. Von Hrn. W. 2 fl. Von einem Unbekannten 48 fr. Von einer Unbekannten 2 fl. 42 fr. Von einem jungen Mädchen E. L. D. a. f. Sparbüchse 36 fr. — Summa 1581 fl. 10 1/2 fr.

Wofür ich den großmüthigen Gebern, im Namen der Verunglückten, gehorsamst danke.

Karlsruhe, den 26. Mai 1827.

P. Macklot.

#### Auszug aus den Karlsruher Bitterungs-Beobachtungen.

24. Mai	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6	27 Z. 8,0 L.	11,0 G.	54 G.	W.
M. 3	27 Z. 5,7 L.	16,7 G.	47 G.	W.
N. 9 1/2	27 Z. 5,4 L.	12,0 G.	53 G.	W.

Wenig heiter, es wird heiterer, Abends ziemlich Gewölkt, Nachts Regen.

25. Mai	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6	27 Z. 6,4 L.	9,2 G.	53 G.	NW.
M. 3	27 Z. 6,4 L.	13,9 G.	46 G.	W.
N. 9	27 Z. 6,6 L.	10,0 G.	49 G.	W.

Ziemlich heiter, dann mehr bewölkt und etwas Regen, wieder Aufheiterung, Nachts Strenge.

Karlsruhe. [Bekanntmachung und Signalement.] Einer von der königl. Bayerischen Gesandtschaft am Großherzogl. Hofe gemachten Eröffnung zu Folge ist der unten signalisirte Rechts-Kandidat Franz Lippert, von Kaiserlautern, der mutmaßliche Urheber der in einem Duell in Erlangen statt gehaltenen Tödtung des Kandidaten der Theologie Franz Wittlinger, von Kadolzburg.

Da Lippert sich auf flüchtigem Fuße befindet, so werden, auf Ansehen der gedachten königl. Gesandtschaft, sämmtliche Zivil- und Militärbehörden dienstreundlich ersucht, den gedachten Lippert, im Falle seines Erscheinens auf dem Großherzogl. Gebiet, sogleich zu verhaften, und an das königl. Bayerische Kreis- und Stadtgericht Erlangen, als Untersuchungsbehörde, abzuliefern.

Karlsruhe, den 26. Mai 1827.

Großherzogliche Polizeidirektion.

Signalement  
des Rechts-Kandidaten Franz Lippert aus  
Kaiserlautern.

Derselbe ist 23 — 24 Jahre alt, von großer bagerer Statur, hat hellbraune zottige Haupthaare, ein blaßes längliches Gesicht, und trägt eine Brille, mit einem schwarzen Gestell, auf der Nase. Er war zu Neustadt gekleidet in einen blauen tüchernen Ueberrock, einen grauen tüchernen großen Mantel mit Pelztragen, und hatte eine hellblaue tüchene Mütze mit geflügeltem Boden, an welchem eine Quaste befestigt, auf dem Kopfe.

Karlsruhe. [Anzeige.] Aechtes Ulmer Lagerbier von vorzüglicher Güte, die Bouteille à 9 fr., ist zu haben bei Chr. Leipheimer.

Ettlingen. [Bad-Anzeige.] Unterzeichneter macht einem verehrungswürdigen Publikum hiermit höchlichst bekannt, daß er seine Badanstalt künftigen Pfingst-Montag, als den 4. Juni, mit Tanzbelustigung eröffnen wird, und daß vom Tage der Eröffnung an jeden Sonntag Musik und Tanz stattfinden werden. Auch finden zu jeder Zeit Gäste Logis und alle Bequemlichkeiten. Was übrigens die Bedienung rücksichtlich der Weine und Speisen betrifft, versichert er die bekannte reelle und billige Aufwartung hiermit abermals. Zugleich macht er bekannt, daß jeden Sonntag Ettlinger Fuhren zum hin und her fahren, im billigsten Preis, am Ettlinger Thor parat seyn werden.

Ettlingen, den 27. Mai 1827.

Jan. Häfcher,  
Gast- und Badwirth zum Hirsch.